

Hohe Glaubwürdigkeit

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717378>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hohe Glaubwürdigkeit

In einer eindrucklichen Feier sind am 6. Juni 2008 in Airolo 60 Kaderanwärter im Rahmen der San Schulen 42 durch den Kommandanten Oberst Aron Moser zu Wachtmeistern, Fourieren oder Hauptfeldweibel befördert worden [52 Wachtmeister, 4 Fouriere, 4 Hauptfeldweibel].

FOUR URSULA BONETTI, LEUZIGEN

Zahlreiche Gäste aus Politik und Behörden des Kantons Tessin, Div Roberto Fisch, Kdt Ter Reg 3, und Angehörige der Anwärter sind zu diesem Anlass nach Airolo gekommen. Die Feier wurde musikalisch abwechslungsreich umrahmt von der Militär Musik RS 16-1 unter der Leitung von Spielführer Lt Zielmann.

Die eindruckliche Ansprache von Oberst Moser basierte auf den drei Grundsätzen, die der Kdt Heer, KKdt Dominique Andrey, für 2008 vorgegeben hat, sowie auf dem Buch von Oberst Eduard von Orelli:

«Hannibal mein Sohn». Im Jahre 237 v. Chr. schlug der Feldherr Hamilkar Barkas die Römer in Spanien. Hamilkar schrieb auf diesem Feldzug Briefe an seinen Sohn Hannibal. Die Führungsgrundsätze in diesen alten Briefen sind wohl etwas rau formuliert, ihre Gültigkeit haben sie nach wie vor behalten und sind immer noch aktuell.

Hannibal mein Sohn

«Lass deine Leute etwas erleben. Jedes Mal wenn du ihnen eine Strapaze ersparst, begehst du einen Führungsfehler – cum grano salis. Dass du selber mitmachst ist klar.»

Ausbildung und Erziehung wirken in der Regel zusammen. Die militärische Erziehung festigt Einstellungen, die für die militärische Gemeinschaft unerlässlich sind, dazu gehören Disziplin, Kameradschaft, Vertrauen in die Führung. Die künftigen jungen Kader müssen führen. Während vieler Wochen sind sie darauf vorbereitet worden.

Wo früher direkt nach Kaderschulen beverdiert wurde, muss der Anwärter als «Abverdienenden» den praktischen Dienst in seiner RS-Einheit absolvieren. In der Theorie Wissen erwerben ist das eine. Sich in der Praxis im Können bewähren ist das andere.



Beförderung mit Handschlag zum Wachtmeister.

Erst dann wird der Anwärter zu seinem neuen Grad befördert. Eine der besten Neuerungen in der Ausbildung der Armee XXI.

Disziplin und Gehorsam

«Hannibal mein Sohn, Disziplin passt vielen nicht. Gehorchen ist leicht, wenn man Zusammenhänge sieht und sie billigt. Ein misstrauischer Soldat gehorcht schlecht. Wo aber Vertrauen herrscht, braucht es keine Erklärungen. Du musst nicht erklären – aber du musst erklären können. Zur Disziplin gehört Initiative und zur Disziplin gehört Verantwortungsgefühl. Der gute Soldat fühlt sich verantwortlich für seine Ausrüstung, für seine Kameraden, für die Erfüllung der gemeinsamen Aufgabe.»

Was ist wichtig für die Auftragserfüllung? Nur was gefestigt ist, kann im Notfall auch korrekt angewendet werden. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich junge Menschen einer strengen Kaderausstellung unterziehen. Doch es lohnt sich. Nicht zuletzt auch für Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Sicherheit. Oberst Moser dankt den Anwärtern und Zugführern, die bereits eine Woche zuvor in Bern befördert worden

sind, für die Zeit, die sie in eine Kaderausstellung investiert haben. Sie alle sind die Zukunft der Armee.

Vielfalt

Mit dem Obgfr Livio Janett kam auch ein Anwärter zu Wort. In klaren Worten umriss er, was ihm und vielen anderen am wichtigsten war: Die perfekte Vorbereitung auf die Aufgabe als Kader.

Mit Handschlag über der Schweizer Fahne durfte Oberst Aron Moser die Anwärter – darunter zwei Frauen – zu Kadern befördern. Mit einem italienischen Gebet schloss Armeeseelsorger Hptm Don Aldo Aliverti den festlichen Anlass.

Mit Fantasie

Mit einer kurzen Diashow aus dem Ausbildungsalltag der San Schulen 42 zum Lied «We are the champions of the world» wurde die Feier aufgelockert. Während der eigentlichen Beförderung wurde leise moderne Musik eingespielt, welche die eher kühle Atmosphäre der grossen Turnhalle angenehm erwärmte.

Dazu wurde von jedem Anwärter ein Portrait auf die Leinwand projiziert. Zum Fahnenmarsch erschienen auf der Leinwand die Landesfarben und zur Nationalhymne ein wunderschöner Sonnenaufgang. Völlig unerwartet klatschten die Zivilisten nach der Nationalhymne, was eher unüblich ist.

Der sportbegeisterte Oberst Moser fand dafür eine sympathische Erklärung: Die EURO 08 lässt die Herzen höher schlagen. Der Applaus steht für die Freude und die Begeisterung über die hervorragende Leistung und die wohlverdiente militärische Beförderung von Söhnen und Töchtern Helvetias. 

Die Liste der Beförderten finden Sie auf der Seite 49 in diesem Heft.